

von den eidg. Orten verlangte]<sup>2</sup> est toutàfait[!] refusée et n'ostre[!] Canton est absolument porté de ne pas sortir de la ligne que tous les deputéz [von seiten Schwyz' war dies Johann Kaspar **Abyberg** und Johann Franz **Reding**; von seiten von Stadt und Amt Zug **Beat Jakob I.** Zurlauben und **Jakob Meienberg**] ont conclue à Bade [anlässlich der gemeineidg. Tagsatzung vom 17. März 1666]<sup>3</sup>, M.<sup>r</sup>le Capp.<sup>ne</sup> NB d'Art[h] à faict son possible à l'esgard des ... [compagnies] franchises et en depit de ce qu'il n'a peu reussir son dessin il m'a voulu deffendre les ... [recrues], mais par l'assistance de mes bons amis i'ay pris le dessus; JI y à une bonne Compagnie assemblée icy a la vacherie de mon frere [Heinrich Friedrich **Reding**] ou nous beuvons à vostre santé avec toute vostre famille à laquelle ie seray toute ma vie ...".

1) Tagesangabe fehlt

2) s. EA VI 1, 673 b, 679 c

3) s. ebenda 673 (Nr. 436)

Original, mit Siegel - AH 96, 302-303 - Blatt 302<sup>v</sup> leer

141

1653 Juni 3., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]  
ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT-  
UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Us bykommender Copia hatt er Zu sehen was mir [vom Zürcher General Hans Konrad **Werdmüller**?] us dem Läger [in Mellingen? - Bauernkrieg! -] eingelanget. Jch Continuiere stehts, undt funden die Heren Haupt Leüt alhie [- sollten damit die Kommandanten von Bremgarten gemeint sein, so waren dies u.a. der Zuger **Beat Jakob Knopfli** und der Schwyzer **Johann Kaspar Zay** -] guett wan nur nun mehr der gwaldt Recht gegen den puhren [=Untertanen] brucht wurde: sy haltendt weder treüw noch glauben: die ndern [Freien] Aembter begeren starckh das man Jhren Fahnen Zu vilmergen errichten, wan nur wir wüstendt Recht daran Zthuon, woltendt wir selbigen hinecht wol bekhumen wan die andern puhren hilf Leisten wurden, pettendt umb bericht, undt ob nit die 3 abgefalne Embter [- wahrscheinlich **Hitzkirch**, **Sarmenstorf** und **Villmergen** gemeint -]<sup>1</sup> angegriffen. Was mehrers erster Zeit, [der Bote] **Lüt[h]i** hatt auch brieff. ...

Nach yber alle untreüw habe ich fur die besazung alhie vohn den vilmergern [gemeint des Amtes **Villmergen**?] 20 mahn [für Bremgarten] begert. habendt abgeschlagen, Jch glaube das die puhren abermahlen bege-

ren Zu bekriegen, und Jn Friden Zu tractieren bis sy mehrers volch haben. der pott bringt vohn mundt das vil vohn den puhren nächtig abendts erschossen worden [- das entscheidende Gefecht bei Wohlen-  
schwil fand an ebendiesem 3. Juni 1653 statt -] und kein einiger vohn der [obrigkeitlichen] Arme[e] verletzt".

1) s. SSRQ Aargau II/8, 539 Zeile 32f.

---

Original, mit Siegeln - AH 96, 304

## 142

1656 Mai 23.

A

MEMORIALE [DES ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT II. ZURLAUBEN  
AUF DEN EIDG. SCHIEDSVERHANDLUNGEN VOM 19. APRIL BIS  
14. JUNI 1656 IN BADEN<sup>1</sup> IN ZUSAMMENHANG MIT DEN FRIE-  
DENSVERHANDLUNGEN NACH DEM VILLMERGERKRIEG]

EA VI 1, 332 d

---

"Diewyl verschiner tagen, betreffende die Unterschidenliche Vorgewendte Religions beschwården in den gemeinen Vogtyen [=Herrschaften], ein wyttleuffige erzehlung derselben beschaffenheit, und einfuehrung Oder uslegung etlicher alten angezognen Abscheiden, beschåchen, haben wir [die dort mitreg. V kath. Orte] nach genomem verdankh, befunden, dass Jn den sachen ein Unterscheidt Zemachen erforderlich und Nothwendig syn wõlle

Erstlichen wyl A.<sup>o</sup> 1632 [in Zusammenhang mit der Beilegung des Matrimonial- und Kollaturstreits im Thurgau und Rheintal] allerhandt nach dem Landtsfriden [von 1531] gemachte Rechtssprûch, Vertråg und Abscheid in Religionssachen von damåligen H. Erensåtzen [von Bern, Basel, Freiburg und Solothurn insbesondere an den am 7. September 1632 begonnenen eidg. Schiedsverhandlungen in Baden]<sup>2</sup> der Lenge nach ersåchen Erduret, und daruber der bewusste vertrag<sup>3</sup> uffgerichtet worden, So ist nit unser befelch, derselben wegen, Nûwe disputation Undt wyttleuffigkeiten Zuo erwecken, und dergestalt widerumb hinder sich Zuo gryffen, Ess wåre dan sach, das man den gemelten Vertrag widerumb uffheben undt Ungültig machen wolte, dessen wir aber dismalen nit befelchet. \*Vil weniger Uns Versichern, das man alle die Vor unnd Jnnert hundert Jaren gemachte Abscheiden [insbesondere von Baden], nochmalen uffsuchen oder disputieren solte und gantze Cantzlyen hårfergen solte:\*<sup>4</sup> Sonders umb das Jenige Zuo andtworten so nach Anleitung des friedensschlusses [=Landfriede von 1656] und des besagten Vertrags [von